

Das Museum des Pays de Sarrebourg



Das Museum birgt viele künstlerische und historische Schätze. Gehen Sie um die große runde Treppe herum. Hier finden wir eine andere Vision von "La Paix" (Der Frieden). Nach dem Kirchenfenster ist hier ein Wandteppich von Yvette Cauquil-Prince zu sehen, der nach einem Chagall-Fenster im UNO-Hauptquartier in New York angefertigt wurde.

Er ist ein bedeutendes Kunstwerk.

Mehrere Motive sind mit denen des Kirchenfensters identisch!

Yvette Cauquil-Prince (1908-1995) war eine französische Textil- und Wandteppichkünstlerin, die für ihre bemerkenswerten Arbeiten in der Gobelin-Kunst bekannt ist. Sie arbeitete eng mit Marc Chagall zusammen, um dessen Visionen in textile Kunstwerke umzusetzen.

Der Wandteppich

Yvette Cauquil-Prince entwarf den Wandteppich, der auf einer Skizze von Chagall basiert. Der Teppich zeigt biblische Szenen und andere Motive, die typisch für Chagalls Stil sind.

Der Teppich wurde aus hochwertigen Wolle und Seide gefertigt, was ihm eine besondere Textur und Farbintensität verleiht. Der Wandteppich ist großflächig und beeindruckend, was ihn zu einem zentralen Kunstwerk macht.

Die lebendigen Farben und der charakteristische Stil spiegeln die Inspiration von Chagall wider und zeigen Cauquil-Princes Fähigkeit, diese in textile Form zu bringen.

Der Wandteppich ist ein Beispiel für die Verbindung von zeitgenössischer Kunst und religiöser Symbolik.

Der Wandteppich von Yvette Cauquil-Prince ist ein bemerkenswertes Beispiel für die Verschmelzung von moderner Kunst und traditionellem Handwerk. Er zeigt nicht nur die Kreativität von Cauquil-Prince, sondern auch den Einfluss von Chagall auf die

zeitgenössische Kunstszene. Wenn du mehr Informationen oder spezielle Fragen hast, stehe ich dir gerne zur Verfügung!

Anschließend schlendern Sie durch die anderen Sammlungen des Museums. Was kann man dort finden? Archäologische und historische Überreste aus Saarburg und seiner Umgebung und eine bedeutende Sammlung von Fayencen und Porzellan aus der Manufaktur von Niderviller.

Folgende Sonderausstellungen können wir uns unter Vorbehalt anschauen:



Präsentation

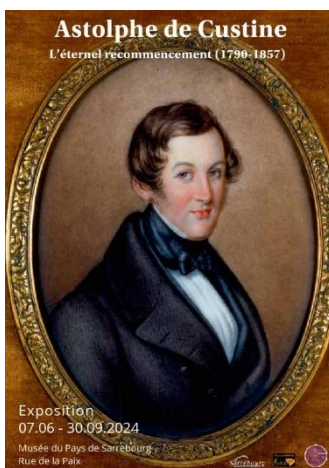
Wenn es einen Punkt gibt, in dem Bier nicht mit Wein konkurriert, dann ist es die Anzahl der durch kollektive mündliche Überlieferungen vermittelten vorgefassten Meinungen über angebliche Tugenden, germanische Ursprünge oder den männlichen Charakter dieses als „populär“ geltenden Getränks und so viele andere Klischees alle Arten! Kommen Sie und entdecken Sie diese Ausstellung an zwei Orten, die Ihnen unterschiedliche Sichtweisen auf Bier bietet: Archäologie, Geschichte, Chemie, Soziologie und Ethnographie.



Präsentation

Erstens gibt es den Körper, den Körper, der geht. Ein Gebiet erkunden und unterwegs Knochen, Federn oder Pflanzen aufsammeln, so Spuren von Ort und Zeit festhalten, mich immer wieder überraschen lassen, immer wieder auf der Suche nach Offenbarungen sein... Diese Elemente, wie das in den Sand gegossene Glas, das im Augenblick erstarrt ist, nehmen an der poetischen und phantasmagorischen Ausarbeitung meiner Schminkskulpturen teil. Sand, Luft, Hirsch zu werden, nichts als Emotion zu sein, das wäre mein Anspruch, und wie David Kaspar Friedrich „sich mit den Wolken und den Felsen vereinen, das sein, was ich bin“. Diese Ausstellung „Émois de sable et de vent“ wurde als Dialog zwischen antiken und romanischen Stücken mit meinen Skulpturen und Zeichnungen konzipiert. Herr Luttringer,

Präsentation



Trotz der immer noch brennenden Aktualität seiner Geschichte „Russland im Jahr 1839 (1843)“, die ihn zu einem visionären Genie machte, das es verdient, zu den bedeutendsten Schriftstellern der Romantik zu zählen, leidet Custine immer noch unter den Launen einer vergesslichen Nachwelt. Mit Porträts, Originalausgaben seiner Werke und denen seiner Zeitgenossen, autographen Briefen aus seiner Korrespondenz oder sogar Presseartikeln aus Privatsammlungen bietet die Ausstellung sowohl einen Blickfang als auch eine Rehabilitierung des Mannes, den Stendhal als „großes Talent“ ansah. und den Baudelaire als „wertvollen Schriftsteller“ betrachtete. Astolphe de Custine wurde im Herzen revolutionärer Unruhen geboren und ist einer

jener Menschen, deren melancholische Sensibilität tief von der Geschichte geprägt ist: Sein Vater und sein Großvater, Adam-Philippe de Custine, Besitzer der Steingutfabrik Niderviller, wurden durch die Guillotine hingerichtet, seine Mutter ebenfalls in Carmes eingesperrt, während er monatelang unter dem Schutz seiner elsässischen Magd versteckt blieb. Ihre Gefühlslage und die Umstände machen Custine daher zu einem Opfer der romantischen Unbestimmtheit der Leidenschaften, die Chateaubriand, Freundin und Geliebte ihrer Mutter Delphine de Sabran, theoretisiert. Der Einfluss des Autors von René wird entscheidend für seinen Wunsch zu schreiben sein und bis zu seinem Lebensende wird Astolphe de Custine seinen Traum verfolgen, zum großen Schriftsteller gekrönt zu werden, genau wie seine Zeitgenossen und Freunde Lamartine, Victor Hugo oder sogar Stendhal. Als leidenschaftlicher Reiseliebhaber entdeckte er die Schweiz, Italien, England, Spanien und sogar Russland, worüber er in seinen Erzählungen berichtete: *Erinnerungen und Reisen* (1830), *Spanien unter Ferdinand VII.* (1838), *Russland im Jahr 1839* (1843). Als hervorragender Analytiker seiner Zeit, wahrheitsliebender Moralist und Philosoph ist er Autor von Romanen, die wenig bekannt sind, aber von seinen Kollegen anerkannt werden: *Aloys* (1829), *Le Monde comme il est* (1835), *Ethel* (1839) und *Romuald oder die Berufung* (1848). Trotz seiner damals als skandalös geltenden Moralvorstellungen – seiner Homosexualität – machten ihn seine Großzügigkeit und seine Intelligenz zu einer entscheidenden Persönlichkeit im Zentrum der literarischen und künstlerischen Gesellschaft seiner Zeit. Die Ausstellung „Astolphe de Custine, der ewige Anfang“ bietet den Besuchern daher die Möglichkeit, das Leben dieses Schriftstellers neu zu entdecken, von seinen Wurzeln an der Mosel und seinen aristokratischen Ursprüngen bis zu seiner Karriere als Schriftsteller inmitten der Romantik, die von Schriftstellern geteilt wird, Reisen sowie literarische und künstlerische Freundschaften. Samantha CARETTI

